

rechte verfügte, und des Diözesanbischofs zurückzudrängen. Angesprochen werden Urkunden Papst Gregors V. (J³ *8293), Leos IX. (J³ †9404, † 9565), Clemens' III. (JL 5334), Kaiser Ottos II. (MGH D O. II. 62), Ottos III. (D O. III. 2), Heinrichs IV. (D H. IV. 428) sowie ein Brief des Petrus Damiani (ed. Kurt Reindel, in: MGH Briefe d. dt. Kaiserzeit 4,2 S. 326 Nr. 72).

Rolf Große

Elizabeth DACHOWSKI / M. Wendy HENNEQUIN, Waltheof: The Journey from Warrior to Saint, *Scandia* 88 (2022) S. 264–289, verfolgen die Anfänge des Heiligenkults um den 1076 als Gegner Wilhelms des Eroberers hingerichteten Earl von Northumbria Waltheof. Was anscheinend als spontane Märtyrerverehrung begann, wurde bald politisch instrumentalisiert.

Roman Deutinger

Ingrid EHLERS-KISSELER, Norbert von Xanten und seine Thebäerverehrung – Verbindungen von Xanten und Köln nach Magdeburg, *Rheinische Vierteljahrsblätter* 86 (2022) S. 63–102, zeichnet anhand von Norberts Lebensweg die ihn prägende Thebäerverehrung nach, mit der er als Xantener Kanoniker früh in Berührung kam. Als Erzbischof von Magdeburg setzte er den Kult des Ortsheiligen und Anführers der Thebäer Mauritius ein, um geistige Reform und materielle Restauration seiner Metropole zu fördern.

Letha Böhringer

Domenico di Caleruega. *Alle origini dell'Ordine dei Predicatori. Le fonti del secolo XIII*, a cura di Gianni FESTA / Agostino PARAVICINI BAGLIANI / Francesco SANTI (Millennio medievale 121 – Testi 33) Firenze 2021, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, LI u. 1188 S., Abb., ISBN 978-88-9290-044-8, EUR 160. – Auf mehr als 1000 Seiten präsentiert der Band Editionen früher Texte aus dem ersten Jahrhundert des Predigerordens von und vor allem über den Ordensgründer Dominikus. Beginnend mit drei Briefen des Dominikus, reicht die Spanne über mehrere Texte des zweiten Ordensmeisters, Jordans von Sachsen, die Kanonisationsakten und -bulle für Dominikus sowie mehrere hagiographische Texte bis hin zur Dominikusvita Dietrichs von Apolda aus dem letzten Jahrzehnt des 13. Jh. Den Abschluss bildet der anonym überlieferte Text *De modo orandi corporaliter sancti Dominici*, der von neun Farbtafeln abgerundet wird. Drei kurze Aufsätze, die sich verschiedenen Aspekten des Dominikus widmen, leiten den Band ein und helfen bei der historischen Einordnung des Ordensgründers. Ein erklärtes Ziel des Bandes ist es, die frühen Texte zur Geschichte des Dominikanerordens kommentiert sowie begleitet von einer italienischen Übersetzung zu vereinen (S. VII). So handelt es sich bis auf eine Ausnahme nicht um Neueditionen, sondern um Abdrucke (teils mit Korrekturen) älterer Ausgaben (S. XLI). Das zweite Vorhaben des Bandes ist spezifisch wissenschaftlicher Natur und besteht darin, Grundfesten für künftige Forschung zu legen, insbesondere mit Blick auf die Erstellung kritischer Editionen. Dies soll namentlich durch die Verzeichnisse der Hss. und der zitierten Bibelstellen erreicht werden (S. VIII). Das erste Ziel wird